

Ort, den

An die Kreisverwaltungsbehörde	Absender
.....
.....
.....

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für das Zutagefördern von Grundwasser zur Bewässerung

Für den Betrieb der Brunnenanlage ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. §§ 8, 10 WHG in Verbindung mit Art. 15 BayWG (beschränkte Erlaubnis) erforderlich, die mit den erforderlichen Unterlagen bei der Kreisverwaltungsbehörde zu beantragen ist. Die Unterlagen sind jeweils in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde einzureichen.

I. Angaben zum Antragsteller Unternehmer / Antragsteller/in	
.....
Name, Vorname
.....
Straße
.....
PLZ, Wohnort
.....
Telefon, Telefax
.....
E-Mail

II. Angaben zur Lage des / der Brunnen	
1. Anzahl der Brunnen:	
2. Lage: Topogr. Karte 1 : 25.000 Blatt: Nr.:	
Gemeinde	
Gemarkung Flur-Nr.	
Rechtswert	
Hochwert	
Geländehöhe Bohransatzpunkt (m ü. NHN):	
3. Übersichtslageplan und Flurkarte liegen bei: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, weil	
.....	
4. Besonderheiten oder Sonstiges	
.....	

III. Brunnenausbau

Anzahl _____

Bohrtiefe (m) _____

Bohrdurchmesser (mm) _____

Ausbautiefe (m) _____

Ausbaudurchmesser (mm) _____

Filterstrecke (m u. GOK) von _____ bis _____

Filterkiesschüttung (m u. GOK) von _____ bis _____

Abdichtung (m u. GOK) von _____ bis _____

Abdichtungsmaterial _____

Messpunkt (z. B. OK Brunnenkopf) _____

Messpunkthöhe (m ü. NHN) _____

Pumpversuch wurde durchgeführt:

ja (Auswertung s. Anlage)

nein (Begründung siehe Anlage)

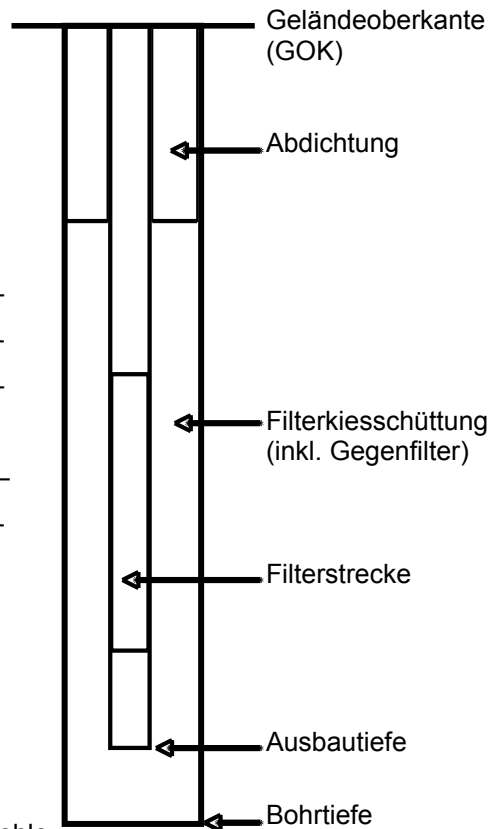
Abschlussbauwerk:

verschraubbarer Abschluss

werkmäßig hergestellter Brunnenkopf

Brunnenschacht mit einer tragenden Betonsohle

.....



IV. Beantragte Entnahmemenge

Bewässerungsfläche (ha)

Gemeinde, Gemarkung, Flurstücksnummer

beantragte max. Entnahme:(m³/d) (m³/Monat).....(m³/a)

V. Grundwasserbenutzung

Art der Fördereinrichtungen (z.B. Pumpen):

Anzahl der Pumpen (Stück) max. Förderleistung einer Pumpe (l/s)

Leistung einer Pumpe (kW)

Anzahl der Pumpen (Stück) max. Förderleistung einer Pumpe (l/s)

Leistung einer Pumpe (kW)

Beginn der Benutzung

ggf. Ende der Benutzung

benutzte/s Gewässer oberflächennahes Grundwasser

.....

Ruhewasserspiegel (m u. GOK), Datum

Messeinrichtungen:

Durchflussmesser Betriebsstundenzähler

sonstiges

.....

VI. Konkurrierende Nutzungen

Liegt der Brunnen / Bewässerungsfläche in einem Wasserschutzgebiet?* ja nein

Sind Trinkwasserversorgungsanlagen (öffentlich / privat) im Einflussbereich
des Brunnens / der Bewässerungsfläche bekannt?* ja nein

Sind sonstige, vom Vorhaben beeinflusste Benutzungen bekannt?* ja nein

(* falls ja: Angabe der Lage, kurze Beschreibung der betroffenen Anlage, ggf. Hinweis auf mögliche Auswirkungen bzw. Gefährdung / Vorschlag von Alternativen)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

VII. Dem Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis liegen folgende Unterlagen bei:

- Kurzbeschreibung des Vorhabens (Ort, Benutzung, Art (z. B. Tröpfchenbewässerung) und Umfang der Bewässerung (Bewässerungsfläche(n) und Eigentumsverhältnisse, Nutzung als Gemeinschaftsanlage), Bewässerungszeit (z. B. Juni – August, nachts), Geologie/Hydrogeologie)
- Alternativenprüfung (insbesondere Prüfung der Möglichkeit zur Nutzung von oberirdischen Gewässern und/oder Speicherung von Niederschlagswasser) wurde mit der Bohranzeige vorgelegt.
- Übersichtslageplan M = 1 : 25.000 / 1 : 5.000
- Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 500 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Entnahmestelle(n) sowie skizziertem Rohrleitungsverlauf, Bewässerungsfläche (Größe in ha, mit Angabe von Flurnummer, Gemarkung und Kulturart)
- Zeichnerische Darstellung des Schichtenprofils mit Angaben über die Grundwasserverhältnisse
- benachbarte Grundwassernutzungen und Lage in bzw. zu Wasserschutzgebieten
- Aussage zum nutzbaren Grundwasserdargebot

(je nach Einzelfall können weitere Unterlagen erforderlich sein, die mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen sind, z. B.:)

- Ergebnisse und Auswertung des Pumpversuchs
- Beweissicherungsmaßnahmen
- Bewässerungssteuerungssysteme (z. B. zur Bestimmung der Bodenfeuchte, Bewässerungsberatung)

VIII. Erklärung

Dem Antragsteller ist bekannt, dass aus einer späteren eventuellen Genehmigung für den Betrieb der Anlage kein Anspruch auf Wasser in einer bestimmten Menge oder Qualität erwächst. Dem Antragsteller ist bekannt, dass er für Schäden, die durch unsachgemäßen Bau oder Betrieb der Anlage hervorgerufen werden, haftet. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über.

Antragssteller/in und Fachbüro/Bauleitung (ggf.)

.....
Ort, Datum Ort, Datum

.....
Unterschrift Unterschrift, Stempel

Hinweis nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung

Verantwortlich für die Verarbeitung dieser Daten ist das Landratsamt Landshut, Veldener Str. 15, 84036 Landshut, poststelle@landkreis-landshut.de, Tel. 0871 408-0. Die Daten werden im Rahmen des obengenannten Zwecks erhoben. Weitere Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten und Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer Daten können Sie im Internet unter <https://www.landkreis-landshut.de/Landratsamt/Datenschutz.aspx> abrufen. Alternativ erhalten Sie diese Informationen auch von Ihrem zuständigen Sachbearbeiter.